Hinführung:

Stummer Impuls:
Der Lehrer präsentiert eine Folie mit Bildern der bekanntesten Hunderassen (Lexikon, Internet).
Erfahrungsgemäß erzählen gleich mehrere Schüler(innen) von ihrem (Lieblings-)Hund.
Die Lehrerin lenkt das Gespräch auf die Pflichten und die Verantwortung eines Hundebesitzers:
„Warum muss sich der Hundhalter und nicht der Hund vor Gericht verantworten, wenn das Tier z.B. ein Kind angefallen und gebissen hat? Dem Hund sieht man doch auch an, wenn er ein schlechtes Gewissen hat.“
Das Ergebnis des L-S-Gs kann in Partnerarbeit auf folgendem Arbeitsblatt festgehalten werden.

G e w i s s e n

"Hundegewissen"

Der Hund wedelt mit dem Schwanz und freut sich (= gutes "Gewissen"), wenn er aufgrund von Dressur weiß, dass er für etwas ..... oder gestreichelt wird.
Er zieht den Schwanz ein und nimmt Demutshaltung an (= schlechtes "Gewissen"), wenn er befürchtet, dass er ..... oder geschlagen wird. Er kann ..... feststellen, ob das, was er getan hat, wirklich ..... oder ..... war. Er reagiert nur auf ..... oder ..... seines "Leithundes" ..... .

Menschengewissen

Der Mensch reagiert auf seine Umwelt häufig auch nur mit einem "..... - .....": Er ist Mit..... (Suche Beispiele!), will überall beliebt sein (Nenne Beispiele!) und ist oft nicht fähig, sich gegen die herrschende ..... zu stemmen und Unrecht und Lüge anzuprangern.
Trotzdem gibt es täglich viele Beispiele dafür, dass das Menschengewissen versucht, unabhängig von ..... und ..... , Gut und ..... zu erkennen und das ..... durchzusetzen. Zu erwähnen sind hier besonders die ..... im 3. Reich oder die Märtyrer.

(**Lückenwörter:** Widerstandskämpfer, gelobt, Hundegewissen, nicht, Tadel, Böse, Lob, gut, Mensch, Lob, Gute, -läufer, böse, geschimpft, Tadel, Meinung)

Das Gewissen kann man nicht sehen. Gibt es das überhaupt?
Was das Gewissen ist, ahnen viele erst, wenn sie vor gewissenlosen Menschen Angst bekommen oder wenn sie selbst wegen einer eigenen bösen Tat unter schweren Gewissensqualen leiden.

Die Fähigkeit, ... und ..... zu unterscheiden, ist im Menschen durch den ..... angelegt wie die ..... zu sprechen. So wie die Sprachfähigkeit aber erst ..... und kultiviert werden muss (in der jeweiligen Muttersprache!), so muss auch die ..... gefördert, kultiviert und trainiert werden an menschlichen Normen, Gesetzen und am Gebot der Liebe.
Bedenke dazu besonders den Satz des Kirchenlehrers Aurelius Augustinus (354 - 430)!
(**Lückenwörter:** trainiert, Böse, Gewissensanlage, Gut, Fähigkeit, Schöpfer)

Augustinus: "Habe die Liebe, und dann tue, was du willst!"

Hinführung:

Stummer Impuls:
Der Lehrer präsentiert eine Folie mit Bildern der bekanntesten Hunderassen (Lexikon, Internet).
Erfahrungsgemäß erzählen gleich mehrere Schüler(innen) von ihrem (Lieblings-)Hund.
Die Lehrerin lenkt das Gespräch auf die Pflichten und die Verantwortung eines Hundebesitzers:
„Warum muss sich der Hundhalter und nicht der Hund vor Gericht verantworten, wenn das Tier z.B. ein Kind angefallen und gebissen hat? Dem Hund sieht man doch auch an, wenn er ein schlechtes Gewissen hat.“
Das Ergebnis des L-S-Gs kann in Partnerarbeit auf folgendem Arbeitsblatt festgehalten werden.

G e w i s s e n

"Hundegewissen"

Der Hund wedelt mit dem Schwanz und freut sich (= gutes "Gewissen"), wenn er aufgrund von Dressur weiß, dass er für etwas ....**gelobt**..... oder gestreichelt wird.
Er zieht den Schwanz ein und nimmt Demutshaltung an (= schlechtes "Gewissen"), wenn er befürchtet, dass er ....**geschimpft**..... oder geschlagen wird. Er kann ....**nicht**..... feststellen, ob das, was er getan hat, wirklich .....**gut**... oder ..**böse**.... war. Er reagiert nur auf ...**Lob**.... oder ..**Tadel**..... seines "Leithundes" ....**Mensch**..... .

Menschengewissen

Der Mensch reagiert auf seine Umwelt häufig auch nur mit einem ".....**Hunde**.... - ..**gewissen**....": Er ist Mit..-**läufer**..... (Suche Beispiele!), will überall beliebt sein (Nenne Beispiele!) und ist oft nicht fähig, sich gegen die herrschende ...**Meinung**..... zu stemmen und Unrecht und Lüge anzuprangern.
Trotzdem gibt es täglich viele Beispiele dafür, dass das Menschengewissen versucht, unabhängig von ..**Lob**..... und ..**Tadel**.... , Gut und ..**Böse**..... zu erkennen und das .**Gute**.... durchzusetzen. Zu erwähnen sind hier besonders die ...**Widerstandskämpfer**.. im 3. Reich oder die Märtyrer.

(**Lückenwörter:** Widerstandskämpfer, gelobt, Hundegewissen, nicht, Tadel, Böse, Lob, gut, Mensch, Lob, Gute, -läufer, böse, geschimpft, Tadel, Meinung)

Das Gewissen kann man nicht sehen. Gibt es das überhaupt?
Was das Gewissen ist, ahnen viele erst, wenn sie vor gewissenlosen Menschen Angst bekommen oder wenn sie selbst wegen einer eigenen bösen Tat unter schweren Gewissensqualen leiden.

Die Fähigkeit, ...**Gut**..... und .....**Böse**..... zu unterscheiden, ist im Menschen durch den .....**Schöpfer**..... angelegt wie die .....**Fähigkeit**..... zu sprechen. So wie die Sprachfähigkeit aber erst ....**trainiert**..... und kultiviert werden muss (in der jeweiligen Muttersprache!), so muss auch die ..**Gewissensanlage**.... gefördert, kultiviert und trainiert werden an menschlichen Normen, Gesetzen und am Gebot der Liebe.
Bedenke dazu besonders den Satz des Kirchenlehrers Aurelius Augustinus (354 - 430)!
(**Lückenwörter:** trainiert, Böse, Gewissensanlage, Gut, Fähigkeit, Schöpfer)

Augustinus: "Habe die Liebe, und dann tue, was du willst!"

Beim Erlernen der **Sprache** orientiert sich das Kind zunächst am Vorbild der Eltern und Geschwister – ebenso bei der Bildung des **Gewissens !**

Verschiedene Sprachebenen:

1. Wenns eng wird, macht sich Hugo in die Hose. (primitiv)

2. Wenn es brenzlig wird, verliert Hugo die Nerven. (Alltag)

3. In Grenzsituationen reagiert Hugo übersensibel. (gehoben)

Verschiedene Wertvorstellungen in einer Familie:

1. **Mutter:** ”Was, du willst Krankenschwester werden? Erlerne einen Bankberuf, da verdienst du mehr!” (Geld und Besitz)

2. **Vater:** ”Ich spende unserer Umweltgruppe einen Tausender. Da die Presse dabei ist, kommt von der Übergabe des Schecks ein Foto in die Zeitung.” (Ansehen und Macht)

3. **Älterer Bruder:** ”Im Beruf mache ich Dienst nach Vorschrift, mehr nicht. Bei der Freiwilligen Feuerwehr mache ich nicht mehr mit: Ich will möglichst viel Freizeit, meine Zigaretten, ein Kasten Bier, ein Video und ab und zu eine dufte Biene.” (Genuss und Spaß)

4. **Verheiratete Schwester:** ”Ich habe jetzt meinen Beruf für zwei Jahre aufgegeben, weil ich ganz für unsere beiden Kinder da sein möchte. Außerdem braucht mich unsere pflegebedürftige Oma.” (Liebe)

Es ist lebensentscheidend, welchen Wert man an die oberste Stelle setzt.

Besitz (Relatives an der Spitze)	**Liebe (Der absolute christl. Maßstab)**
Ansehen	**Genuss**
Genuss	**Ansehen**
Liebe	**Besitz**
”Das Böse ist die Verabsolutierung des Relativen.” (Albert Görres)	**”Habe die Liebe, und dann tue, was du willst!” (Augustinus)**

Unsere stärksten Wünsche richten sich vor allem auf Besitz, Ansehen und Genuss. Diese Antriebe sind unsere Lebensmotoren und deshalb wichtig und gut. Sie werden aber zerstörerisch, wenn wir von ihnen unser Leben beherrschen lassen:

Besitzstreben wird dann zur **Habsucht** bis zu Diebstahl, Raub.

Streben nach **Ansehen** wird dann zur **Geltungssucht** bis zur Unterdrückung der anderen.

Streben nach **Genuss** wird dann zur **Genusssucht** bis zur Drogenabhängigkeit.

An oberster Stelle in unserer Werteskala sollte die Liebe stehen, denn wer sich und den Nächsten wirklich liebt, der kann nichts falsch machen.

Partner- oder Gruppenarbeit: Sammelt nach obigem Vorbild selbst Beispiele und zeigt kurz die positiven bzw. negativen Auswirkungen auf.

Josef Bürger